

„Sind auch Netzwerker“

Arbeitslosenzentrum und Erwerbslosenberatung in Cappelstraße umgezogen

LIPPSTADT ■ Das Arbeitslosenzentrum und die Erwerbslosenberatung sind in Lippstadt ab sofort an neuer Stelle zu finden: Die beiden von der INI betriebenen und eng zusammenarbeitenden Einrichtungen sind von der Görresstraße in die Innenstadt umgezogen, nämlich zur Cappelstraße 44 (oberhalb des INI-Kaufladens).

„Das bietet noch einmal mehr Zentralität“, sagt INI-Chef Andreas Knapp zu den Gründen des Umzugs. Insgesamt drei Räume gehören zu den beiden Einrichtungen in der Cappelstraße. Weil das Arbeitslosenzentrum ein niedrigschwelliges Angebot sein soll, bietet es Betroffenen insbesondere die Möglichkeit, sich in zwangloser Atmosphäre zu treffen. In den Gesprächen ginge es oft darum, überhaupt erst einmal wieder eine Lebensperspektive zu entwickeln, berichten die Diplom-Pädagogin Annika Sprunk (35) und der Diplom-Theologe Franz-Josef Lerch (61). „Wir sehen uns auch als Netzwerker“, spricht Sprunk von einer Lotsenfunktion, wenn es um Kontakte z.B. zur Schuldnerberatung oder anderen Sachverständigen geht. Zum Team der Erwerbslosenberatung zählt zusätzlich die Diplom-Pädagogin Katrin Woesthoff (36).

Der neue Treff des Zen-



Stellten gestern die neuen Räumlichkeiten des Arbeitslosenzentrums vor (v.l.): Karin Zeitschel, Andreas Knapp, Annika Sprunk und Franz-Josef Lerch. ■ Foto: Schwade

trums lässt sich problemlos erweitern zu einem Vortragsraum mit Platz für 60 Zuhörer. Und da hat das Arbeitslosenzentrum konkrete Ideen zu Themen, etwa Sparcoaching, Energieberatung, Entspannungstechniken, Onlinekäufe oder Tagesausflüge. Zu regelmäßigen Angeboten zählen ein monatliches Arbeitslosenfrühstück, offener Treff mit kreativen Impulsen, Kurse für preiswertes Kochen, Gymnastik oder EDV-Kurse für Anfänger und Wiedereinsteiger.

Interessierte finden an

der Cappelstraße außerdem einen Raum mit vier PC-Arbeitsplätzen und regionalen Zeitungen – beides auch für die Erwerbslosenberatung. Dort nämlich geht es um Unterstützung auf dem Weg zum neuen Job, etwa mit Hilfen bei Bewerbungen. „In der letzten Woche haben wir einen 63-Jährigen vermittelt“, berichtet Franz-Josef Lerch von manchmal ungewöhnlichen Erfolgen.

Das Altersspektrum der Besucher von Arbeitslosenzentrum und Erwerbslosenberatung reicht von Ju-

Förderung

Sowohl Arbeitslosenberatung als auch Erwerbslosenberatung werden vom NRW-Arbeitsministerium und der Europäischen Union (mittels des Sozialfonds) gefördert: Für das Arbeitslosenzentrum gibt es für die Jahre 2011 und 2012 insgesamt rund 31 000 Euro, die gleiche Summe muss die INI beisteuern. Die Erwerbslosenberatung wird in den beiden Jahren mit circa 86 500 Euro gefördert, was 80 Prozent der Kosten deckt. Die „ehemaligen“ Räume der beiden Einrichtungen an der Görresstraße (einst Familienbildungsstätte) werden künftig vom INI-Berufskolleg genutzt.

gendlichen bis zur Generation 60plus, der Anteil von Männern und Frauen hält sich ungefähr die Waage. Im letzten Jahr habe man über 550 Kontakte bei der Erwerbslosenberatung und mehr als 200 Teilnehmer bei Kursen des Arbeitslosenzentrums gehabt, so die INI – das seien mehr als erwartet gewesen.

Geöffnet ist die Arbeitslosenberatung täglich von 8.30 bis 13 Uhr sowie montags und donnerstags auch am Nachmittag, telefonisch unter (0 29 41) 75 21 06 bzw. -07. ■ ax